

Chronik 100 Jahre TCB



Der am 9. April 1897 ins Leben gerufene Lawn Tennis Club war wohl eher ein Club „junger Damen“, dem auch zwei oder drei Herren angehörten. In § 10 der Satzung war festgelegt, dass der aus 18 Mitgliedern bestehende Verein auf 20 Mitglieder beschränkt sein sollte. Der Beitritt zum Club bedurfte der Zustimmung von Zweidrittel der Mitglieder. Gespielt wurde auf einem Rasenplatz zwischen den Häusern von Ed. Künsemüller und Hermann Meyer (Pintus) in der Lindenstraße. Ob der vorgesehene Bau eines Tennisplatzes auch tatsächlich realisiert wurde, ist aus den vorhandenen Unterlagen, die nur bis zum Jahre 1897 vorliegen, nicht ersichtlich. Es ist aber anzunehmen, dass das Tennisspielen bei den jungen Damen nur eine kurze Episode war. Diese Schlussfolgerung bestätigte sich glaubhaft durch die Neugründung des „Lawn -Tennisclubs“ **am 9. Juli 1908.**

HÖTEL LAUMANN

Fernsprecher Nr. 18

Bramsche, den 9. Juli 1908.
b. Osnabrück.

Am heutigen Tage wird der Braucher Tennisclub
gegründet. Als Mitglieder melden sich an:

- | | |
|--------------------------------|------------------------|
| Frau A. Berckemeyer | Herr Rud. Künsemüller |
| " Guido Wierking | " Rud. Wehrtkamp |
| " Ludwig Voche | " O. Steermann |
| " Emil Rasch | " H. Röper |
| " Gust. Kiffmeyer | W. Voche |
| " Otto Sanders | Herr Restor Kappert |
| Frl Elsa Künsemüller | Frau " " |
| " Frida Sanders | Herr Ondracek |
| " Jana Glass | Frau " " |
| " Maria Glass | Frl Lina Wierking |
| " Maria Künsemüller | " Anna Wierking |
| " Sophie Wierking | Frau Wehrtkamp |
| " Else Houbbe | Herr mit. Hammer |
| " Karl Wierking | Herr mit. von Bismarck |

Frau Willi Voche

Zum Vorstand werden gewählt: Als Hauptkassierer
Herr Wehrtkamp, Stellvertreter H. Röper
Von den Frauen. Als ~~Vorsitzende~~ Frau Kiffmeyer,
als Kassiererin Frau Berckemeyer. Als Aufsichtsrat
Kassierer ~~W. Voche~~. Herr Oskar Steermann ge-
wählt.

Vom Vorstand ist ein Aufsichtsrat gegeben, ein
Gemeinschaftsraum mit Tischtennis, in dem
die Arbeiten zur Ausführung vorgelegt werden.

Vorzugsplätze sind gewährt: ~~H. Röper~~
Wehrtkamp. Röper

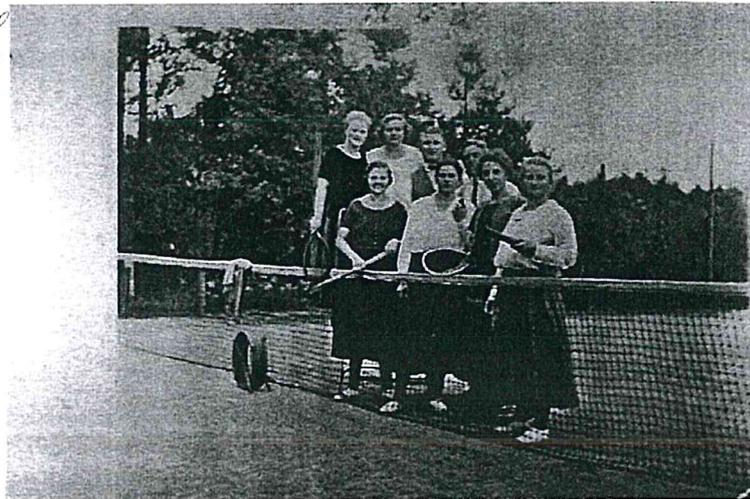
Die Gründungsmitglieder 1908/09: Herr Karl Wiecking, Frau Guido Wiecking, Frl. Sophie Wiecking, Frl. Lina Wiecking, Frl. Anna Wiecking, Frau A. Berckemeyer, Frl. Berckemeyer, Frau Ludwig Vocke, Frau Willi Vocke, Herr Rudolf Künsemüller, Frl. Else Künsemüller, Frl. Lissi Künsemüller, Frl. Grete Künsemüller, Herr Richard Sanders, Herr Willi Sanders, Frl. Frieda Sanders, Frau Otto Sanders, Herr Emil Rasch, Frau Emil Rasch, Frl. Irma Blass, Frl. Maria Blass, Herr Rektor Kappert, Frau Rektor Kappert, Herr Bockstiegel, Frau Bockstiegel, Herr Willi Schreiber, Frl. Klara Schreiber, Frau Gust. Kiffmeyer, Herr Ondracek, Frau Ondracek, Frl. Else Strubbe, Frl. Kämper, Herr Rudolf Wehrkamp, Herr Oskar Neermann, Herr H. Röper.

Zum 1. Vorsitzenden des Vereins wurde Rudolf Wehrkamp gewählt. Auf der Generalversammlung am 18. Juli 1908 beschloss man, auf dem Wiederhall Gelände aufzukaufen, um einen Tennisplatz mit den Maßen 30 x 15 Meter einrichten zu können. Der Platz wurde den Mitgliedern bereits am 8. August 1908 zur freien Benutzung übergeben.

Dieser Tennisclub ist die Wiege des heutigen TC Bramsche e.V., da sich die Namen der Gründer und ihrer Familienangehörigen wie ein roter Faden durch die Vereinsgeschichte bis in die Nachkriegszeit 1945 zieht! Dass es mit der Tennisbegeisterung nicht immer zum Besten stand, belegt folgender Aufruf vom Jahr 1911: „.....Schon lange wird auf dem Tennisplatz eifrig gespielt. Aber es ist doch immer nur ein verhältnismäßig kleiner Bruchteil der großen Zahl aktiver Mitglieder, der regelmäßig kommt. Um nun den nicht spielenden und inaktiven Mitgliedern mal vor Augen zu führen, wie schön es besonders abends auf dem Wiederhall ist, hat der Vorstand beschlossen, bei gutem Wetter am nächsten Mittwoch einen gemütlichen Abend zu veranstalten. Jahrzehnte später wurde diese Idee wieder aufgegriffen, und der Herrenabend am Mittwoch ist seitdem ein fester Bestandteil des geselligen Lebens. Dazu zählen auch ein weiterer Herrenabend am Dienstag und vor allem der Damennachmittag am Donnerstag. Der Tennisclub war ein gut geführter Verein, dem im Jahre 1914 bereits 64 Mitglieder angehörten.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass während des 1. Weltkrieges und den Jahren bis 1925 das Vereinsleben ruhte, denn erst von diesem Zeitpunkt an zeichnete sich in Bramsche eine politische Beruhigung und wirtschaftliche Besserung ab, die aber nicht lange anhielt, da die 1929 einsetzende Weltwirtschaftskrise ab 1931 auch nach Bramsche Not und Elend brachte.

1925 am Wilderhall
auf dem 1. Platz
Gretl Knost
Meta Lienkop
Hl. Peter Althaus
Hl. Westhaus "
Hermin Schüteberg
Lena Blas
Rudolf Blas
Hein Lienkop





Dass aus dieser Zeit überhaupt Aufzeichnungen über das Bramscher Tennisleben vorliegen, geht aus den Unterlagen der Geheimen Staatspolizei hervor. In einer Anordnung vom 15.12.1937 wurden Bürgermeister Gausmann und Polizeihauptwachtmeister Sander von der Geheimen Staatspolizei Osnabrück beauftragt, die politische Gesinnung der vier Sportvereine in Bramsche zu melden und im zeitlichen Abstand eines halben Jahres zu wiederholen.

Aus diesen Akten ist zu erkennen, dass im Mai 1929 der TC Bramsche seine Vereinstätigkeit wieder aufgenommen hatte, seit 1936 Mitglied des Reichsverbandes für Leibesübungen war, kein Vermögen und keinen Platz besaß, 38 Mitglieder führte und die politische Richtung früher national und jetzt staatsbejahend war. Vorsitzender des Vereins war der Kaufmann Hans Klostermeyer, stellvertretender Schriftführer Fritz Vocke. Bis zum 8. Mai 1940 sind vorliegende Meldungen aktenkundig, danach erlischt während des 2. Weltkrieges jeglicher Sportbetrieb in Bramsche. Durch diese Darstellung wird deutlich, dass der TC Bramsche Ende der 20er Jahre seine Tennisplätze am Wiederhall aus finanziellen Gründen

nicht mehr halten konnte. Der Verein führte darum seinen mäßigen Spielbetrieb auf dem Privatplatz der Familie Sanders an der Hase durch. An diese Zeit erinnern sich auch Erwin Busch, pensionierter Leiter des Klärwerkes, und Egon Schlimpert, die sich dort als Balljungen ihr Taschengeld (0,50 RM/Std.) aufbesserten.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde auf Anregung von Hermann Klingsöhr, Dr. Ernst Schwartz, Rolf Sanders, Dr. Schacht, Walter Klostermeyer, Karl Rott und K.H. Neusen der TC Bramsche wieder aktiviert. Vor allem der Initiative von Hermann Klingsöhr ist es zu verdanken, dass der TC seinen Spielbetrieb vom Privatplatz der Fam. Sanders auf den Wiederhall verlagern konnte. Pfingsten 1951 konnte dann das Eröffnungsturnier auf den renovierten Plätzen am Wiederhall stattfinden. Über den Zustand des alten Platzes berichteten die Bramscher Nachrichten 1951: „Im November begann man am Vördener Damm ein Grundstück zu planieren und zu walzen, das schon vor dem 1. Weltkrieg als Tennisplatz diente, der aber mehr und mehr verfiel und schließlich beackert wurde.“

Von 1951 an besaß der TC Bramsche zwei Tennisplätze, die in der technischen Ausführung den Turniervorschriften entsprachen. Den ersten Freundschaftswettkampf gegen den TC Lingen gewann der TC Bramsche mit 12:7; gespielt wurden Herreneinzel, Dameneinzel, Herrendoppel und Mixed. Auch beim Rivalen TV Quakenbrück siegten die Bramscher überraschend klar mit 14:8.

Unter dem Vorsitz von Karl Heinz Neusen (1952-65) wurde der Tennisclub ein eingetragener Verein und nannte sich von nun an TC Bramsche e.V.

In diese Zeit fällt ein erstes großes Tennisereignis für eine Bramscherin, die viele Jahrzehnte Mitglied des TC Bramsche war, damals allerdings für den OTC spielte. Irmgard Sanders (l. Weinle) erreichte im Juli 1954 bei den Niedersachsen-Meisterschaften nach sicheren Vorrundensiegen ohne einen Satzverlust das Endspiel, in dem sie mit 6:2, 6:1 über Frau Kicker siegreich war und so Niedersachsenmeisterin wurde. Zwei Jahrzehnte danach traten ihre drei Töchter in ihre Fußstapfen.

Wenn sich auch in den 50er und 60er Jahren ein homogenes Vereinsleben entwickelte, blieb jedoch der zögernde Zuwachs der Mitgliederzahl ein Problem. Mit 59 Mitgliedern hatte der Verein 1960 weniger Mitglieder als 1912 mit 62 Mitgliedern. Als dann am 5.4.1964 25 Neuzugänge zu verzeichnen waren, zeigte sich der Vorsitzende Neusen natürlich hochofret und hoffte, dass „...es nun den Anschein habe, als sei gedanklich der Durchbruch gelungen, wonach das Tennisspielen ein Sport für alle Interessierten, nicht aber exklusiv sei.“

Leider hat sich aber der Wunsch von Karl-Heinz Neusen zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfüllt, da die Mitgliederzahl bis 1971 bei einer großen Anzahl passiver Mitglieder nur auf 132 anstieg. Auch Dr. Ernst

Schwartz (Vorsitzender von 1965 bis 1973), der sich in 26 Jahren um den Tennissport in Bramsche verdient gemacht hatte, war es nicht vergönnt, dem Verein einen neuen gesellschaftlichen und sportlichen Stellenwert zu geben.

(Erich Goltze 1997)

Ab 1970 hatte an der weiteren Planung und Entwicklung Rolf Weinle einen wesentlichen Anteil. Als 2. Vorsitzender drängte er auf eine Verbesserung der katastrophalen Sanitär-Einrichtungen, so dass 1971 Umkleideräume mit Duschen und Toiletten eingerichtet werden konnten. 1972 erfolgte der Neubau des 3. Platzes und des Kindertennisplatzes.

Als 1. Vorsitzender sorgte er für einen eigenen Brunnen, die Beregnungsanlage und den Kauf einer Ballwurfmaschine.

1975 wurde Platz 4 erstellt, aber wegen der gestiegenen Mitgliederzahl reichten die vier Plätze bald nicht mehr aus, und so musste die Erweiterung der Platzanlage die zwangsläufige Folge sein.

Am 28.05.1978 wurden die Plätze 4 – 7 eingeweiht, und dabei konnten die Besucher einen Einblick in die vom Vorstand bewusst gesteuerte Breitenarbeit gewinnen, die in den Jahren zuvor dazu geführt hatte, dass der TC Bramsche mit mehreren Mannschaften an den jeweiligen Punktspielen teilnehmen konnte.



Rolf Weinle gab in seiner Begrüßungsansprache seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Platzfrage nun endgültig gelöst sei und die sieben Plätze es ermöglichten, lange Wartezeiten zu vermeiden. Er dankte dem Landkreis, dem Landes- und Kreissportbund und der Stadt Bramsche für die Unterstützung, denn die 100.000,00 DM Investition seien für den Verein eine enorme Belastung. Mit dieser Platzerweiterung hatte der Verein ein Kleinod geschaffen, das den Freizeitwert der Stadt Bramsche erhöhte. Nach der offiziellen Begrüßung zeigte Sandor Roka mit einigen Nachwuchsspielern in Form eines Gruppentrainings, dass es möglich ist, eine größere Anzahl von Spielern gleichzeitig zu beschäftigen. Er zeigte auch die Arbeit mit der Ballwurfmaschine, ehe Hermann Smidt in einem Gruppentraining der fortgeschrittenen Jugendlichen Übungen mit verschiedenen Leistungsgruppen demonstrierte.

Natürlich ist solch eine gravierende Veränderung nur möglich, wenn ein Vorsitzender die richtigen Mitarbeiter hat. Hier war es zunächst einmal der 2. Vorsitzende Hans-Jürgen Knost, der immer bemüht war, die Aktivitäten zu unterstützen und dabei das Beste für den Tennisclub herauszuholen.

Eine zweite große Stütze war ein Familientrio. Karl Rott galt als „graue Eminenz“, immer aus dem Hintergrund positiv wirkend und einflussreich. Er war fast täglich auf dem Platz, kümmerte sich um alles und half auch Tennisanfängern. Ihm zur Seite stand sein Schwiegersohn Wilhelm Stiening, der als technischer Wart alles in Ordnung brachte, was

reparaturbedürftig war. Inge Stiening war mehr für den sportlichen Bereich zuständig, und zwar als ausgezeichnete Spielerin und Trainerin.



Bald wurde dann auch der Umbau des viel zu kleinen Clubhauses erforderlich. Am Ende konnte man praktisch von einem Neubau sprechen, der durch die vielen freiwilligen Einsatzstunden der Vereinsmitglieder sowie durch das großzügige Entgegenkommen verschiedener Bramscher Firmen recht kostengünstig erstellt wurde. Die Firmen hatten z.T. zu absoluten Selbstkosten gearbeitet und dabei echte Sporthilfe geleistet.



Das Clubhaus wurde am 20.06.1981 eingeweiht und Ilse Hausmann war als 1. Vorsitzende mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Sie dankte dem Architekten und Clubmitglied Günter Buttke für die hervorragende Arbeit.



Ilse Hausmann war intensiv um ein geselliges Vereinsleben bemüht. In dieser Zeit gelang es ihr mit Charme und Zurückhaltung, die verschiedenen Interessen innerhalb des Vereins aufeinander abzustimmen.

Sehr aktiv im Verein war in diesen Jahren Rolf Schüttenberg. Er hatte viele gute Ideen für Fest- und Terminabläufe und zeichnete sich gleichermaßen aus als Jugendwart, Trainer und Turnierspieler. 11 Jahre nach der Clubhaus-Renovierung erkannte man die Notwendigkeit einer Modernisierung. Die Planungen konnten schnell in die Tat umgesetzt werden, und so gab es eine moderne Möblierung, bessere Beleuchtung, Erneuerung der Tapeten und Fußbodenbeläge,

eine bessere Thekeneinrichtung sowie den Anstrich von Fenstern und Türen.

Im April 1993 konnte der renovierte Clubraum durch Eckhard Ahrens als 1. Vorsitzender offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Er sprach Günther Buttke ein großes Lob für die „uneigennützigste Planung“ und zeitgerechte Fertigstellung des Clubhauses aus.

1994 -2000 leiteten Hermann Smidt als 1. Vorsitzender und Herbert Schnieder als stv. Vorsitzender lange, aber konstruktive Verhandlungen mit dem Vermieter der Tennisanlage. In den von beiden Seiten sehr offen und fair geführten Gesprächen wurde ein Vertrag ausgehandelt, der zwar erhebliche Mietmehrbelastungen brachte, dafür aber dauerhaft finanzierbar war.

Zu dieser Zeit hatte Erich Goltze nach gründlichen Recherchen festgestellt, dass schon seit 1897 Tennis gespielt wurde. Diese Tatsache setzte eine Planung in Bewegung, die darauf zielte, dieses Ereignis gebührend zu feiern.

Nach langer Vorbereitung gab es am 30.08.1997 einen gelungenen Festakt zu „**100 Jahre Tennis in Bramsche**“. Dabei war es das Bestreben der 5 Bramscher Tennisvereine, dass ihre Mitglieder sowohl beim Sport als auch bei Geselligkeiten einander näher kamen, was von einigen Rednern bewusst herausgestellt wurde. Der Präsident des Niedersächsischen Tennisverbandes konnte über 100 geladene Gäste aus der Politik, der Verwaltung und den verschiedenen Vereinen begrüßen.

Am Tag darauf wurde in einem eigens dafür aufgestellten Zelt eine lange „italienische Nacht“ gefeiert, und zwar von mehr als 200 Mitgliedern der fünf Bramscher Vereine (TC Bramsche, SC Achmer, TuS Engter, SC Epe-Malgarten, TC Hesepe-Sögel).

Diesen Feierlichkeiten folgten noch im September ein Jugendturnier mit 58 Teilnehmern der fünf Vereine und ein Doppel- und Mixed -Turnier der Erwachsenen. Erfreulich war dabei die Tatsache, dass es sich bei mehr als der Hälfte der Teilnehmer um Hobbyspieler handelte.

Dieser Gedanke war nicht neu, denn zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenlebens war bereits 1982 erstmals ein Juxturnier unter Beteiligung der Nachbarvereine veranstaltet worden, das begeistert aufgenommen und daher auch in den folgenden Jahren durchgeführt wurde. Es besteht nach wie vor ein guter Kontakt zu den Nachbarvereinen, so dass zu hoffen ist, dass solche Treffen auch weiterhin jährlich stattfinden.

Im März 1998 machten die Inhaber der 1978 errichteten Tennishalle dem TCB ein Kaufangebot, das vom Vorstand gründlich geprüft wurde. Es war der Anfang mehrjähriger Überlegungen, die Tennishalle für den Verein zu erwerben. Die Vor- und Nachteile wurden erwogen. Schließlich

betonte man das grundsätzliche Interesse (51 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 5 Stimmenthaltungen). 1999 erhielt der Vorstand erneut die Befugnisse zur Verhandlung.

Es dauerte aber noch einige Jahre mit langen Diskussionen, bis Eckhard Ahrens und Heinrich Balkenhol 2004 den Kaufvertrag unterschreiben konnten.

Für den Kauf der Halle gründete der TCB als Alleingesellschafter mit 30.000,00 € Stammkapital eine GmbH, um das wirtschaftliche Risiko für den Verein zu begrenzen.

Die Übergabe erfolgte am 01.01.2005.

Beide Unterzeichner stehen seitdem als ehrenamtliche Geschäftsführer zur Verfügung. Ihnen wurde ein Beirat von drei Mitgliedern zur Seite gestellt. Man war sich des Risikos der Übernahme bewusst, und daher wartete viel Arbeit auf die Geschäftsführer. Sie sind dabei Herbert Schnieder sehr zu Dank verpflichtet, der ihnen beratend zur Seite stand und auf den sie wegen seiner langjährigen Erfahrung immer wieder zurückgreifen konnten. Inzwischen hat man die Erkenntnis gewonnen, dass die Halle sich trägt, aber eine noch stärkere Auslastung wäre besser.



Natürlich ist man bemüht, die Attraktivität der Gaststätte zu unterstützen. Dabei war vor allem Heinrich Balkenhols technisches Wissen von Nutzen, wenn es um Verbesserungen ging. Auch bei der letzten Renovierung der Sanitärräume unseres Clubhauses hatte er in selbstlosem Arbeitseinsatz viele Reparaturen vorgenommen. In diesem Zusammenhang sollte auch einmal Jörg-Dieter Schulze herausgestellt werden, dem ein großes Lob für die jahrelange erstklassige Pflege der Plätze gebührt.

Jetzt sollen noch einige gesellige Ereignisse Erwähnung finden, die neben den sportlichen Begegnungen von Bedeutung sind.

Der „Tanz in den Mai“ findet nicht mehr jedes Jahr statt, aber immer zur Saisonöffnung gibt es am 1. Mai zwanglose Spiele im Mixed mit einem anschließenden gemütlichen Beisammensein.

Das „Abgrillen“ zum Saisonende mit lustigen Beiträgen und musikalischen Darbietungen vereint die Mittwochs-Runde, wobei als Höhepunkt Jürgen Sostmann mit einer Dia-Serie interessante und witzige Bilder der jeweiligen Saison und auch vergangener Jahre zeigt. Die immer sehr gut organisierte „Grünkohlwanderung“ (früher auch manchmal auf schneebedeckten Wegen) mit Glühwein und Berlinern und einem ausgezeichneten Grünkohllessen mit folgendem Tanz und lustigen Einlagen ist aus den gesellschaftlichen Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken.



Jedes Jahr werden sowohl von den Damen als auch von den Herren Radtouren mit vorher unbekanntem Ziel und einem gemütlichen abendlichen Beisammensein durchgeführt.



Die Aktion „Ferienspaß“ gibt es seit 1986. Dabei soll den Kindern ohne Tenniserfahrung in lockerer Form ein erster Eindruck des Tennissports vermittelt werden. Meistens waren mehr als 50 Kinder beteiligt.

Gesellschaftlicher Höhepunkt war ab 1951 der Tennisball, den es aber seit mehreren Jahren nicht mehr gibt.

Dafür veranstaltet der Verein jeweils nach den Sommerferien ein großes Sommerfest, von Volker Piel immer ausgezeichnet geplant und realisiert.



Als der Verein am 27.10.1958 in das Vereinsregister eingetragen wurde, war es nur ein kleiner Kreis, der dem Tennissport frönte. Erst in den siebziger Jahren begann ein ungeheurer Aufwärtstrend. Die Tatsache, dass die Beitragshöhe es allen Bevölkerungsschichten ermöglichte, Tennis zu spielen, verstärkte diesen Aufschwung.

Ein Verein steht und fällt mit der Nachwuchsarbeit, und in dieser Hinsicht hat der TC Bramsche Hervorragendes geleistet. Die gezielte und intensive Aufbauarbeit begann vor 45 Jahren. Bei einem so genannten „Anfängertraining“ bekam jedes Mitglied ohne Tennispraxis umsonst 5 Stunden Unterricht von Sandor Roka.

1970 wurde auf S. Rokas Initiative hin von der damaligen Jugendwartin Ilse Haussmann das organisierte Jugendtraining eingeführt.



Die kontinuierliche Arbeit mit der Jugend zeigte am 05.06.1976 die ersten großen Erfolge bei den Kreisjugendmeisterschaften in Bad Rothenfelde.

Der TC Bramsche erwies sich als der mit Abstand erfolgreichste Verein auf Kreisebene, obgleich so bekannte Vereine wie Bad Rothenfelde, Bohmte, Georgsmarienhütte, Bad Iburg, Melle und Quakenbrück ihre Spieler und Spielerinnen geschickt hatten.

Im Einzelnen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- | | |
|--------------------------------|----------------------|
| Juniorinnen II (1960/61) – | 1. Andrea Weinle |
| | 2. Babette Kaal |
| Mädchen I (1962/63) – | 2. Heike Kyeck |
| | 3. Christina Weinle |
| Mädchen II (1964 und jünger) - | 1. Renate Weinle |
| Knaben II (1964 und jünger) - | 2. Arnd Grottendieck |

Ihre große Klasse zeigten die Mädchen dann am 07./08. Juni bei den Bezirksmeisterschaften in Nordhorn. Trotz der Beteiligung der renommierten Osnabrücker Vereine (OTC, OSC, VfL) erreichten unsere Mädchen sehr gute Platzierungen. Bei den Juniorinnen II wurde Andrea Weinle Bezirksmeisterin, Babette Kaal belegte den 3. Platz. Xandra Velders errang die Vizemeisterschaft bei den Juniorinnen I (1958/59). In der Gruppe der jüngsten Mädchen gewann schließlich Renate Weinle den Bezirksmeistertitel. Als noch unbekanntes Mädchen war sie natürlich nicht gesetzt, so dass sie sich in der stärkeren Gruppe bis ins Endspiel durchkämpfen musste. Dabei wurde das Halbfinale bereits zu einem

vorweggenommenen Endspiel, weil sie hier auf die Favoritin aus Osnabrück traf. Nach drei packenden Sätzen, bei denen es für beide Tennisspielerinnen Beifall auf offener Szene gab, verließ Renate als Siegerin den Platz und hatte es im Finale dann leichter, deutlich zu gewinnen.

Das Vordringen der Juniorinnen A (Xandra Velders, Andrea Weinle, Babette Kaal, Mareile Gehrke) und der Juniorinnen B (Frauke Meyer, Heike Kyeck, Christina Weinle, Ute Grottendieck) unter die letzten vier Mannschaften Niedersachsens und später mehrere Kreis- und Bezirksmeistertitel gaben den Mannschaften mächtigen Auftrieb.



Bramsche gehörte zu den wenigen Vereinen Niedersachsens, die mit zwei Mannschaften im Halbfinale vertreten waren. Das war ein riesiger Erfolg, wenn man bedenkt, dass normalerweise nur die großen Vereine des Landes die Endrunde unter sich ausmachten. Diese Vereine aus Hannover, Wolfsburg, Cuxhaven und Osnabrück hatten bereits viele Jahre systematisch Jugendarbeit betrieben und aufgrund einer starken Zentralisierung häufig die Talente kleinerer Vereine aufgenommen. Wenn nun unter ihnen Bramsche als kleiner Verein auftauchte, dann musste wohl auch hier eine ausgezeichnete Jugendarbeit geleistet worden sein. In das Erstaunen der „Großen“ mischten sich Lob und Anerkennung für die Mädchen und ihren tüchtigen Trainer Sandor Roka.

Bei den Kreismeisterschaften im Juni 1978 zeigten die Bramscher Mädchen erneut, dass sie in den oberen drei Altersgruppen konkurrenzlos waren. Andrea Weinle besiegte im Endspiel der Juniorinnen I Babette Kaal mit 7:6, 7:5. Noch deutlicher war die Überlegenheit des TC Bramsche bei den Juniorinnen II. Frauke Meyer gewann gegen Christina Weinle 6:4, 7:5; den 3. Platz belegte Heike Kyeck. Die 3. Kreismeisterschaft für unseren Verein gewann schließlich Renate Weinle bei den Mädchen I.

1979 wurde bei den Juniorinnen B Christina Weinle ohne Satzverlust Kreismeisterin. Die oben erwähnte Mannschaft der Juniorinnen B erreichte im Tennis-Großbezirk Weser-Ems das Finale und wurde nach einem 5:1 Erfolg Bezirksmeister. Die Höhe des Sieges kam fast einer kleinen Sensation gleich, und Jugendtrainer Sandor Roka war auch voll des Lobes über die Einsatzfreude dieses Quartetts.

Ab 1980 tauchten bei der Jugend neue Namen auf, und erfreulicherweise gab es den ersten Kreismeistertitel der männlichen Jugend des TC Bramsche durch Tim Grottendieck (Knaben II). Bei den Mädchen II wurde Andrea Kuhlmann Kreismeisterin.

1983 stiftete Hermann Smidt einen Pokal, der künftig jedes Jahr an den Jugendlichen des Vereins übergeben werden sollte, der auf Club-, Kreis- oder Bezirksebene die besten Leistungen gezeigt hatte.

Die achtziger Jahre waren die große Zeit von Andrea Kuhlmann. 1982 verbuchte sie mit Birgit Pape einen großen Erfolg in Bad Rothenfelde, wo die Bramscherinnen nach Siegen über teilweise zwei Jahre ältere Spielerinnen Kreismeisterinnen im Doppel wurden.



1983 wurde Andrea Kuhlmann Kreismeisterin und erreichte auf Bezirksebene das Endspiel. 1984 errang sie die Kreismeisterschaft im Doppel mit Monika Schnuck, 1985 gewann sie im Einzel bei den Juniorinnen II und bei den Damen A. 1986 verbuchte sie schließlich ihren 15. Kreismeistertitel, als sie in einem auf hohem technischen Niveau stehenden Match mit 6:2, 6:1 Christiane Sokoll aus Quakenbrück bezwang.

Während des Höhepunkts der Bramscher Juniorinnen begann auch die Erfolgsgeschichte von Hermann Smidt, der dem Bramscher Tennissport nachhaltig seinen Stempel aufdrücken sollte. Seit 1975 gewann er etliche Clubmeisterschaften, wurde mehrmals Kreismeister im Herreneinzel und Mixed und errang ab 1989 einige Male die NTV – Hallenmeisterschaft. Sein letzter großer Erfolg war die Norddeutsche Meisterschaft (H 65) am 25.02.2007.

Einige dieser Spiele, die wir miterleben durften, wurden zu einer einzigartigen Werbung für den Tennissport. Mit seinem variantenreichen Spiel (Asse, Stopps, flach geschlagene Rückhandbälle u. a. Finessen) setzte er sich letzten Endes auch gegen gleichwertige Spieler durch.

Zu den vielen Ehrungen gehört u.a. die dreimalige Verleihung der „Bramscher Rose“.

Waren es vorher nur kleinere Erfolge, so begann in den achtziger Jahren auch ein großer Aufbruch bei der männlichen Jugend. Zunächst war es Frank Schüttenberg, der von sich reden machte und bei den Kreismeisterschaften nach 3. und 2. Plätzen (1982 – 84) bis 1991 siebenmaliger Titelgewinner wurde. 1984 und 1985 nahm er an der Deutschen Meisterschaft für junge Spieler teil.

Glücklicherweise gab es auch noch andere Talente, und so gelang es 1988 Frank Schüttenberg, Bastian Wirth, Torsten Balkenhol und Marco Holz, die Meisterschaft im Bezirk Weser-Ems zu erringen und bei den Niedersachsenmeisterschaften den 3. Platz zu belegen. Alle vier Spieler wurden mit der „Bramscher Rose“ ausgezeichnet.



Aus dieser Juniorenmannschaft entwickelte sich im Laufe der Jahre eine sehr starke Herrenmannschaft, die 1995 im Sturm die Bezirksklasse deklassierte. Stefan Bruns, Marco Holz, Holger Kespohl, Dirk Hein, Jens Lieth und Frank Schüttenberg siegten gegen Harderberg, Neuenkirchen, Hagen, Oesede und gegen den Favoriten TC Melle.

Qualifiziertes Training, Spielfreude und ein ausgesprochen guter Teamgeist bewirkten einen Leistungsschub, den zu Beginn der Saison keiner für möglich gehalten hätte. Bei diesem spielerischen Potential gehörte die Mannschaft auch in der Bezirksliga zu den Favoriten. Über die Bezirksliga führte der Weg in die Verbandsklasse. Zu dieser Gruppe gehörten dann auch Mario Paunovic, Thorsten Kespohl und Sebastian Hotz.

Einige davon spielen heute als Herren 30 in der Landesliga.

Die Juniorinnen A (Andrea Kuhlmann, Birgit Pape, Monika Schnuck, Claudia Vogelsang, Anne Klanke) verbuchten auf Bezirksebene hohe Siege und wurden 1984 in der Gruppe mit Lingen, Meppen, Essen und Neuenhaus Staffelsieger.

Aus diesen Juniorinnen entwickelte sich in den folgenden Jahren mit Annette Thomas eine gute Damenmannschaft, der es 1987 gelang, ungeschlagen in die Verbandsliga aufzusteigen. Einen wesentlichen Anteil daran hatte Egon Schlimpert als Trainer.

1984 wurden auch die Junioren A (Mathias Moormann, Ulrich Knost, Tim Grottendieck, Markus Tschörtner, Jürgen Dölle) Staffelsieger auf Kreisebene.

Sehr erfolgreich waren in den achtziger Jahren auch die Seniorinnen des TC Bramsche, die 1983 in die Landesliga aufstiegen und dort den 2. Platz belegten. Die Mannschaft (Margot Koss, Irmgard Weinle, Ilse Hausmann, Ingrid Knost, Ingelore Pape) konnte vor allem durch ihre mannschaftliche Geschlossenheit überzeugen, was sich bei der überlegten Aufstellung der jeweiligen Doppel auch auszahlte.



Zu diesem Seniorinnenkreis gehörten auch Ruth Schnuck (mehrfache Clubmeisterin) und Helga Schulze, die auf dem Foto fehlen.

Außer den Erfolgen der bereits genannten Spieler gab es noch andere herausragende Ergebnisse von Mitgliedern des TC Bramsche. Hier sollen lediglich die Kreismeister aufgeführt werden:

-Stefan Bruns 1985 – Hans Smedema 1985 im Doppel –Herbert Schnieder 1985 – Margot Koss/Heinrich Balkenhol 1986 im Mixed – Torsten Balkenhol 1988 im Doppel, 1989 – Marco Holz 1988, 1989 – Jens Lieth 1991 – Holger Kespohl 1992, 1996 – Günter Sepp 1993, 1994 (Kreis- und Bezirksmeister), 1995 – Dennis Beckermann 2005 – Theresa Nannemann 2005 – Lina Rieckel 2007 gegen Lena Oelgeschläger.

Erwähnt werden sollten noch zwei weitere besondere Ereignisse: 1986 wurden mit Andrea Kuhlmann und Frank Schüttenberg zwei Bramscher Jugendliche in die niedersächsische Rangliste aufgenommen.

1992 stieg erstmals in der Vereinsgeschichte eine Mannschaft des TC Bramsche in die höchste niedersächsische Spielklasse auf. Die 1. Seniorenmannschaft mit Hermann Smidt, Axel Schwerdt, Günter Sepp, Herbert Schnieder, Christoph Ulrich, Bernd Freyenhagen und Rolf Schüttenberg erkämpfte den Aufstieg in die Oberliga.

Auch im letzten Jahrzehnt war unser Verein in verschiedenen Ligen erfolgreich. An den Medenspielen nahmen zumeist 6 – 8 Mannschaften teil, die in diesem Rahmen nicht aufgeführt werden können. Sehr erfreulich ist auch die Tatsache, dass bei den Jugendpunktspielen zuweilen bis zu 12 Mannschaften beteiligt waren. Darauf richtet der Verein sein Hauptaugenmerk.

2008 kämpfen 8 Mannschaften der Erwachsenen um den Aufstieg und 7 Jugendmannschaften um den Weser-Ems-Pokal. Dabei sieht es für den TCB sehr gut aus, denn es gilt schon jetzt als sicher, dass drei Jugendmannschaften Gruppensieger werden.

Es bleibt zu wünschen, dass der Verein an die großen Erfolge der siebziger und achtziger Jahre anknüpfen kann.

In den Mitgliederversammlungen werden die großen sportlichen Leistungen herausgestellt, die im vorstehenden Bericht bereits erwähnt wurden. Auch die Ehrung der langjährigen Mitglieder findet auf jeder Versammlung statt. Den Rekord hält Ingrid Knost, denn sie ist seit 55 Jahren aktives Vereinsmitglied im TCB.

Viermal gab es eine Ehrung ganz besonderer Art:

15.03.1996: Der Vorsitzende ehrte Irmgard Weinle für ihre 50jährige Clubmitgliedschaft und betonte ihre Verdienste für den Verein. Er stellte dabei ihre zahlreichen sportlichen Erfolge heraus. Sie erhielt die „Goldene Ehrennadel“ des TC Bramsche.

14.03.1997: Der frühere Vorsitzende Rolf Weinle wurde zum Ehrenmitglied des TC Bramsche ernannt.

30. 08.1997: Sandor Roka erhielt die „Silberne Ehrennadel“ mit Urkunde des Niedersächsischen Tennisverbandes für 20 Jahre Vorstandsarbeit und mehr als 30 Jahre Trainertätigkeit im TC Bramsche.

16.03.1998: Eine besondere Ehrung wurde Dr. Ernst Schwartz zuteil, der mehrere Jahre Vorsitzender des Vereins war. Nach einer Würdigung seiner Verdienste erhielt er für seine 50jährige Mitgliedschaft die „Goldene Ehrennadel“, die ihm von Hermann Smidt in Holland überreicht wurde.

(Alexander Pape 2008)

Chronologische Folge der Vorstände des TC Bramsche

1. Vorsitzende:

09.07 - 1908	Rudolf Wehrkamp
1929 – 1940	Horst Klostermeyer
1947 – 1953	Hermann Klingsöhr
1953 – 1965	Karl-Heinz Neusen
1965 – 1973	Dr. Ernst Schwartz
1973 – 1980	Rolf Weinle
Herbst 1980 – 1986	Ilse Haussmann
1986 – 1994	Eckhard Ahrens
1994 – 2000	Hermann Smidt
2000 – 2004	Gisbert Hotz
2004	Eckhard Ahrens

2. Vorsitzende / erweiterter Vorstand:

1929 – 1940	Fritz Vocke
1947 – 1953	Dr. Weise
1953 – 1955	Dr. Schwartz
1955 – 1965	Dr. Klaus Winkler
1965 – 1970	Otto Agsten
1970 – 1973	Rolf Weinle
1973 – 1980	Hans Jürgen Knost
1980 – Herbst 1980	Ilse Haussmann
Herbst 1980 – 1984	Rhenhardt Meyer
1984 – 1986	Eckhard Ahrens
1986 – 1994	Sandor Roka
1994 – 1998	Gisbert Hotz
1998 – 2000	Gisbert Hotz
2000 – 2004	Herbert Schnieder
2004	Heinrich Balkenhol

Sportwarte des TC Bramsche:

1951 – 1952	Dr. Weise
1952 – 1966	Karl Rott
1966 – 1968	Rolf Weinle
1968 – 1973	Hans Jürgen Knost
1973 - 1980	Jürgen Sostmann
1980 – 1986	Rolf Kuhlmann
1986 – 1990	Margot Koss
1990 – 1992	Christoph Ulrich
1992 – 1994	Hermann Smidt
1994 – 1998	Lilian Schwerdt
1998 – 2000	Günter Sepp, Michael Thomas
2000 – 2004	Heinrich Balkenhol
2004 – 2008	Rolf Kuhlmann
2008	Gerd Buschmann

Jugendwarte des TC Bramsche:

	Herr Pola
	Herr Epheser
1964 – 1972	Ilse Haussmann
1972 – 1984	Sandor Roka
1984 – 1986	Axel Schwerdt
1986 – 1992	Rolf Schüttenberg
1993 – 1994	Gisela Rinker
1994 – 1997	Manfred Övermann
1997 – 2002	Jürgen Thye
2002 – 2006	Thorsten Kespohl
2006	Gerhard Kraft

Kassenwarte des TC Bramsche:

1929 – 1940	Fritz Vocke
1955 - 1970	Helmut Wobker
1973 – 1980	Kurt Sieker
1980 – 1986	Rolf Goda
1986 – 1990	Kurt Sieker
1990 – 1994	Manfred Meuser
1994 – 1996	Wolfgang Johannes
1996 – 2004	Hans Ruddigkeit
2004	Rainer Hannemann

Technische Warte:

Seit 1947	Karl Rott
1974 – 1980	Willi Stiening
1980 – 1992	Eberhart Müller
1992	Jörg-Dieter Schulze

(Ingrid Knost 2008)

Ein besonderer Dank gilt **Alexander Pape**, der die mühevollen Arbeit auf sich genommen hat, die Jubiläumsschönung zu erstellen. Er wurde unterstützt von Dietrich Kutz.

Erwähnt werden soll auch, dass er 10 Jahre als Schriftführer, 15 Jahre als Pressewart und fast 30 Jahre als Ballwart dem Verein gedient hat.



1. Vorsitzender des TCB

a

**Fotogalerie zur Chronik 100 Jahre TCB
09.07. 2008**



Clubhausumbau 1982 Sandor Roka,
Rhenhardt Meyer, Paul Klanke



Glühwein und Grünkohl 1981



Alleiniger Mittwoch-Grillmeister Sandor Roka
über 20 Jahre mit Rudi Hellmich



Erdarbeiter beim Clubhausumbau, im
Vordergrund Alexander Pape



Glückliches Grünkohlkönigspaar 1986 Ursel
und Eberhard Müller

b



1978 gratuliert TC Engter, (Volker Igel) dem TC Bramsche (Rolf Weinle), zur Platzerweiterung



Im TCB wird viel diskutiert, Alexander Pape, Ingrid Knost, Heidi Sostmann



1981 gab es eine "400 Jahrfeier" im Clubhaus. Ilse Hausmann, Sigrid Kieselbach, Günter Sepp, Uta Goda, Elke Behrens, Dr. Friedemann und Hedi Grußendorf.



Fröhliche Kommentatoren auf der Bank, Emil Schlimpert, Rudi Hellmich



Wacholderturnier gegen Engter 1980



2 große Tennisspieler des TCB, Rolf Schüttenberg, Herman Smidt



Vereinsmeister 1983, Herman Smidt, Ruth Schnuck, Andrea Kuhlmann, Hans Smedema



Jugendclubmeister 1983, Frank Schüttenberg, Andrea Kuhlmann, Timm Grottendieck



Sandor: einer der „Größten“, mit Volker Knost, Stefan Ahrens



Sportwart Christoph Ulrich 1986



1986 ein tolles Turnierteam des TCB, Hans Smedema, Andreas König, Heinrich Balkenhol, Herbert Schnieder



Adventsturnier 2007 in unserer Halle, Jörg-Dieter-Dieter Schulze, Volker Knost, Hans-Gerd Strangmeyer, Gerhard Kraft

d



1984 zeigen Heinrich Balkenhol Vorhand und..



.....und Rolf Kuhlmann Rückhand perfekt !



2007 Damen fühlen sich wohl im TCB: Mareile Strangmeier, Anne Aulfes, Renate Kemp



2007 „Drei Herren vom Grill“: Christoph Gerbing(Achmer), Thorsten Kespohl (ehem. Jugendwart), Maximilian Ahrens



Arbeitsdirektor Jörg - Dieter Schulze und Jürgen Thye in Aktion.....



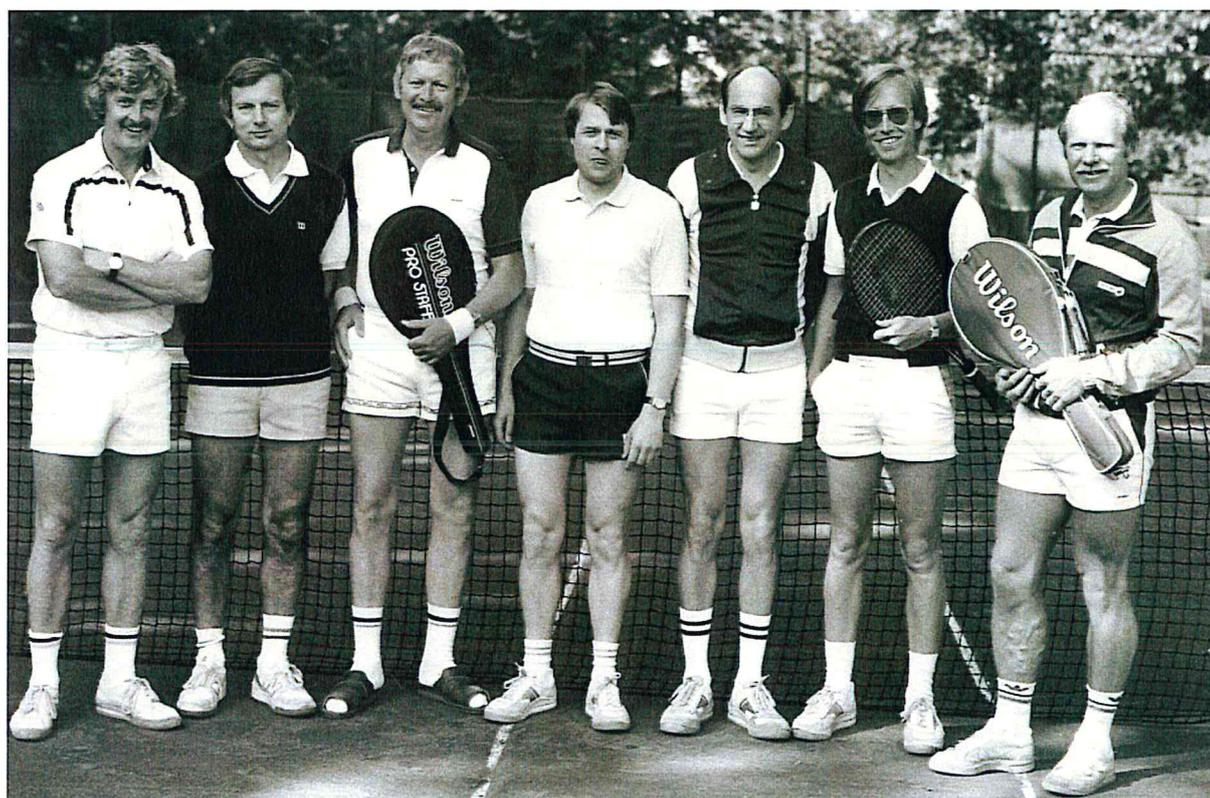
Jörg zeigt uns den richtigen Weg in die nächsten 100 Jahre!!!

Fotogalerie 100 Jahre TCB 09.07.2008



Fußballauswahlmannschaft des TCB 1980

Stehend: Klaus Wittemann, Egon Schlimpert, Gerhard Wirth, Jürgen Gohle, Wilhelm Kramer, Rhenhardt Meyer, Kurt Sieker, Manfred Steinigner,
kniend: Sandor Roka, Karl-Heinz Strecker, Jürgen Sostmann, Hartwig Birszwilks.



Jungsenioren 1988



Herrn 55 Aufstieg in die Regionalliga



Damen 40 Verbandsklasse 2006



Herren 60+ 2007 (es fehlt Winfried Marahrens)



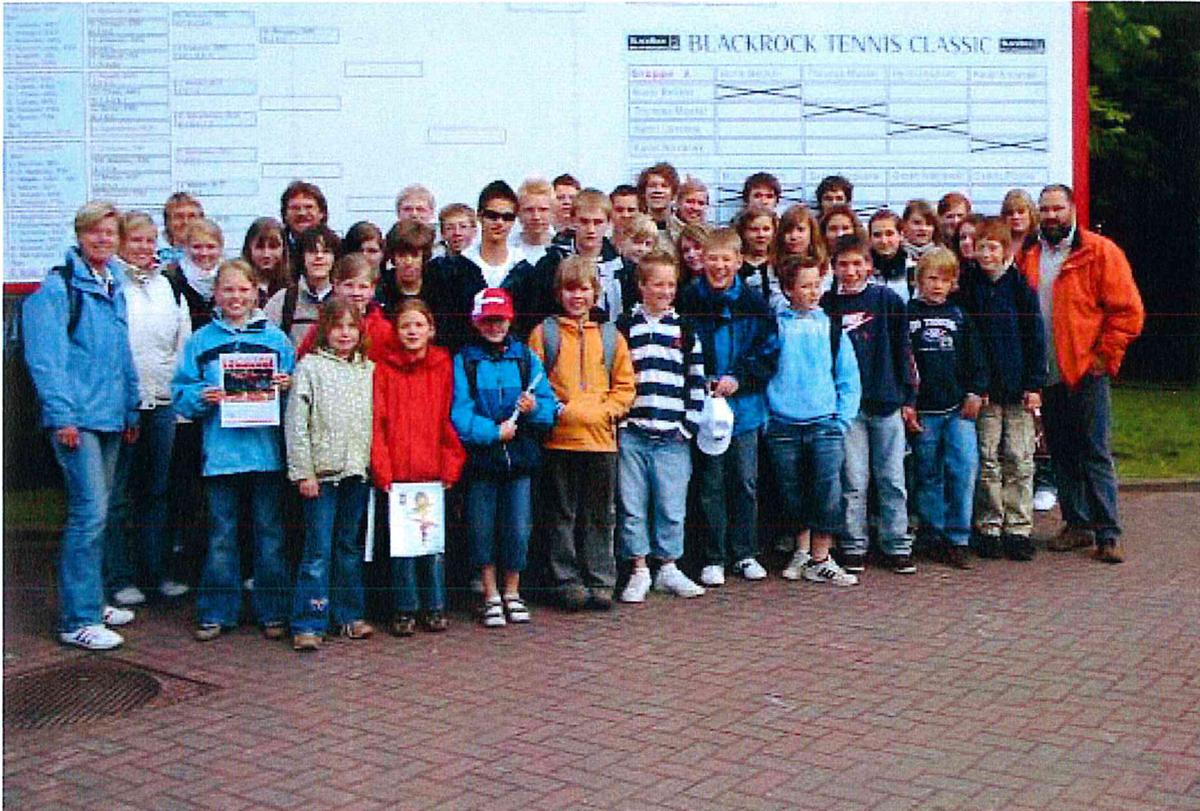
Club - Mixedmeisterschaften 2004



2. Sieger im Weser-Empokal 2006, Julian Ruddigkeit, Dennis Beckermann, Maximilian Ahrens, Tim Stromberg



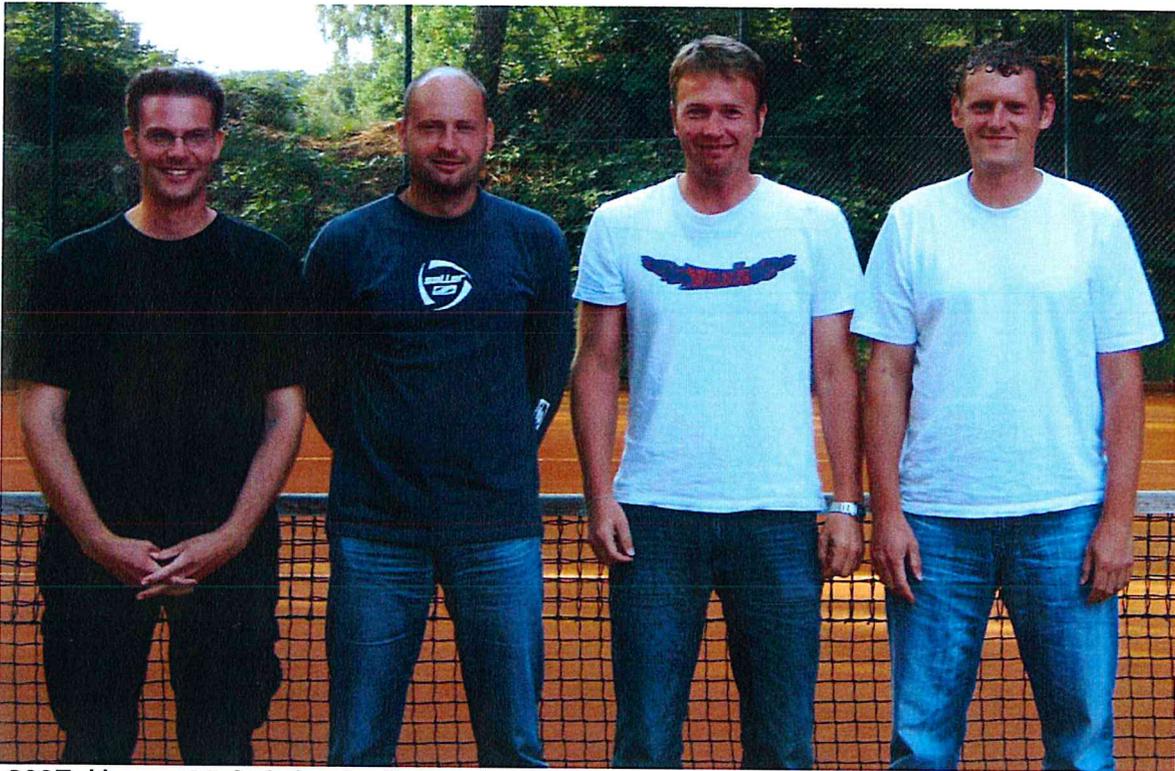
Club –Mixedmeisterschaften 2007



TCB –Jugend mit Jugendwart, Trainer und Betreuern am „Rothenbaum“ 2007



Jugendclubmeisterschaften 2007



2007, Herren 30 Aufstieg in die Landesliga:
Jens Lieth, Dirk Hein, Dr. Stefan Bruns, Frank Schüttenberg



Heinrich Balkenhol, Gerhard Kraft, Rainer Hannemann, Gerd Buschmann, Jörg –Dieter Schulze,
Eckhard Ahrens

Der Vorstand des TCB 2008

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren, die mit Ihren Spenden unsere Jugendarbeit unterstützen:

- August Eilers GmbH & Co. KG, Hafenbetrieb
- Autohaus Schiermeier GmbH
- Autohaus Timmer GmbH
- Autohaus Renzenbrink GmbH
- Ernst Bendig, Steuerberater
- Bramscher Buchbinder Betriebe GmbH & Co. KG
- Dallmann GmbH & Co. KG, Straßen- und Tiefbau
- Deutsche Duni GmbH
- Malerbetrieb Dreyer
- Gartenstadt Apotheke
- J. Lange, Getränkehandel u. Weinladen
- J. Schuhmacher, Heizung, Klima, Sanitär
- Julius Heywinkel GmbH
- Kotte, Fahrräder, Gartenbedarf
- Kreissparkasse Bersenbrück
- Leiber GmbH, Bierhefe Verarbeitung
- Oldenburgische Landesbank AG
- Sporthaus Reese
- Günter Schnüre, Rechtsanwalt
- Stadtwerke Bramsche GmbH
- Staas Möbelhaus GmbH & Co. KG
- Sostmann Fleischwaren GmbH & Co. KG
- Tackenberg, Bäckerei und Konditorei
- Twenhäfel GmbH & Co. KG, Spielwaren
- VGH Peter Rohde
- Dr. Heinrich Völkman, Tief- und Straßenbau
- Volksbank Bramgau eG
- VWM Versicherungs- und Wirtschaftsmakler GmbH
- Elektro- Wittchen GmbH

Impressum:



Text:
Alexander Pape



Graphische
Gestaltung:
Dietrich Kutzt

Quellenangabe:



Fotoarchiv:
Jürgen Sostmann



TCB- Protokolle:
Peter Melzer

Einband:

**Bramscher Buchbinder
Betriebe GmbH & Co. KG**